

Medienmitteilung

Casinoverband will privates Pokern verbieten

Zürich, 13. Februar 2008 – Poker entwickelt sich zum Schweizer Nationalsport. Mehr als 300'000 Personen spielen das Kartenspiel regelmässig - und es werden immer mehr. Nahe liegend also, dass seit Dezember 2007 auch in der Schweiz endlich legale Poker-Matches ausgetragen werden dürfen. Der Casinoverband will den Spielfans jetzt aber einen Strich durch die Rechnung machen.

Die Freude in der stetig wachsenden Schweizer Pokercommunity war gross, als die Eidgenössische Spielbankenkommission (ESBK) im Dezember 2007 Pokerturniere, sofern sie gewisse Anforderungen erfüllten, als Geschicklichkeitsspiel einstufte und damit legalisierte. Endlich konnten Poker-Matches auch für Fans mit kleinem Budget organisiert werden, denn in den Casinos beträgt der Mindesteinsatz CHF 70.00. An grossen und langen Turnieren kann man sich jeweils erst ab mehreren hundert Franken „einkaufen“.

Der Casinoverband macht die Freude jetzt wieder zunichte. Er hat gegen den Qualifikationsentscheid der ESBK Beschwerde eingereicht. Was nun passiert, ist noch ungewiss. Die Betroffenen hoffen, dass sich diese Frage bald klärt. „Es wäre schade, wenn Pokerspielern die Möglichkeit genommen würde, auch für kleine Budgets zu spielen. Wir möchten, dass sich jedermann einen gemütlichen Poker-Abend leisten kann“, erklärt Claudia Chinello, Poker-Trainerin bei PokerAcademy.ch. Legal Poker spielen kann man bisher nur Online bei Pokerplattformen wie Bwin.com oder an teuren Buy-In-Turnieren in Casinos. PokerAcademy.ch, die grösste Schweizer Poker-Event-Agentur, hatte zusammen mit anderen für die Legalisierung von Pokerturnieren gekämpft.

Kontakt

PokerAcademy.ch
Claudia Chinello
T +41 79 677 98 94
cc@pokeracademy.ch